

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur *Dr. Franz Michow.*  
Wien, 1. Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

25. Jahrgang. Wien, Dienstag, 27. Mai 1919. Nr. 229.

**Kartoffelabgabe.** Donnerstag, Freitag und Samstag werden im 1. bis 4., 6. bis 8., 12., 13., 18. und 19. Bezirk Kartoffeln und zwar  $\frac{1}{2}$  kg für den Kopf gegen Abtrennung der Abschnitte P der Kartoffelkarte samt allen vorgehenden Abschnitten abgegeben.

**Lebensmittelkarten für vorübergehenden Aufenthalt.** Die Lebensmittelkarten für Militärrurlauber werden nur mehr bis Ende Mai 1919 ausgegeben. Mit 1. Juni treten an deren Stelle die neu aufgelegten Lebensmittelkarten für vorübergehenden Aufenthalt. Diese neuen Karten werden in roter Farbe für 7 Tage und in blauer Farbe für 3 Tage an alle Zivil- und Militärpersonen, welche nur vorübergehend in Wien im Aufenthalte sind, oder sich auf der Durchreise befinden und nicht in einem Hotel oder einem Gasthause wohnen, bei den Brotkommissionen zur Ausgabe gelangen. Die Abschnitte derselben unterscheiden sich von den Abschnitten der bisherigen Lebensmittelkarten für Militärrurlauber dadurch, dass sie grösser als diese sind, auf der Vorderseite mit dem Aufdrucke „Vorübergehender Aufenthalt“ und auf der Rückseite mit einem Ornamenten Aufdrucke versehen sind. Die Abschnitte der neuen Lebensmittelkarten für vorübergehenden Aufenthalt sind vom 1. Juni an nach Massgabe der Möglichkeit zu honorieren. Die Honorierung der Abschnitte der bisherigen Lebensmittelkarten für Militärrurlauber hat noch bis einschliesslich 2. Juni, in keinem Falle aber nach diesem Tage zu erfolgen, da deren Ausgabe dergestalt geregelt wurde, dass niemand eine Karte erhält, die über den 2. Juni hinaus gültig ist.

**Die Veranstaltung von Platzmusiken.** Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Siegel dem Musikverein der Südbahngesellschaft, sowie dem Wirtschaftsverbande nichtaktiver Offiziere und Gleichgestellter die Bewilligung zur Abhaltung von Platzmusiken, dem ersteren im Maria Josefa-Park und dem zweiten vor dem Rathaus, während der Sommermonate erteilt.

**Die Plakatierung der Rede des Bürgermeisters.** Der Stadtrat hat beschlossen, die vom Bürgermeister Reumann nach seiner Wahl in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates gehaltenen Rede in 6000 Exemplaren in Wien plakätieren zu lassen. Ein Antrag der Christlichsozialen, auch die Erklärungen der übrigen Gemeinderatparteien zu plakätieren, wurde abgelehnt.

2. Ausgabe.

25. Jahrgang. Wien, Dienstag, 27. Mai 1919. Nr. 230.

**Die amerikanischen Lebensmittel für unsere Jugend.** Die Stadt Wien ist durch das Eintreffen der amerikanischen Lebensmittelsendungen in die Lage gekommen, eine eigenartige Wohlfahrtseinrichtung zu schaffen. Drei- bis viertausend Wiener Kinder werden durch das städtische Jugendamt in die beiden leerstehenden Flüchtlingslager Pottendorf und Oberhollabrunn gebracht und dort verpflegt, aufgenährt werden. Noch in dieser Woche treten 500 Kinder die Fahrt dorthin an. Die Kleinen werden in den Baracken untergebracht, geniessen einen dringend notwendigen Sommeraufenthalt. Diese Wohlfahrtsinstitution schwebt dem Leiter des Jugendamtes Dr. Gold schon seit einiger Zeit vor Augen, doch konnte der Plan erst durch das gerade zu rechter Zeit erfolgte Eintreffen der amerikanischen Lebensmittelspende verwirklicht werden. Die amerikanische Kinderhilfsmission wird 3 bis 400 kleinen Wienern und Wienerinnen auch den Landaufenthalt ermöglichen. Bei der ärztlichen Untersuchung des ersten in die Flüchtlingslager abgehenden Trupps wurde eine überaus betrübliche Tatsache festgestellt: Nur 10 % der für das Wohlfahrtswerk vorgeschlagenen Kinder waren läusefrei! Man wird also in den Baracken zu Pottendorf und Oberhollabrunn zu allererst die Reinigung vornehmen und jene bedauerliche Kriegsfolgeerscheinung beseitigen müssen. Die Eltern sind besonders darauf aufmerksam gemacht worden, das lediglich erholungsbedürftige, jedoch gesunde und nicht von Umgeziefer behaftete Kinder für den Landaufenthalt in Betracht kommen. Und - bloss 10 % der zur Bewerbung kommenden Kinder ohne Läuse! Eine mehr als betrübliche Tatsache, die uns alle sehr nachdenklich stimmen muss.

**Die Ausspeisung in Wien.** Bis jetzt sind im Wiener Gemeindegebiet 5 Ausspeisestellen im Betriebe. Der Caritasverband besorgt die Verköstigung von 300 Kindern im Hause Währingergürtel 104, das städtische Jugendamt lässt ebensovielen Kinder im Augarten ausspeisen; der gleichen Anzahl von Kleinen verabreicht der Caritasverband in der Ausspeisestelle 11. Bezirk Mollitorgasse 13 die Mittagkost. Das staatliche Volksgesundheitsamt lässt je 300 Kinder durch das Kriegsspital Meidling und die Hofküche in Schönbrunn (2 Ausspeisestellen) verköstigen. Der grösste dieser Betriebe ist jener in der Forsthausgasse, dessen Küche für eine Höchstleistung von 5000 Portionen rechnen würde. Gegenwärtig erhalten in dieser Baracke 800 Kinder ein Mittagmahl. Die Verabreichung von Speise mit Reis, dazu

weisses Brot oder Nudelsuppe mit Brot u.ägl. geht um 10, 12 und 2 Uhr vor sich. Im Gebäude Forsthausgasse 1 und im Augartenpalais betreiben die weiblichen Hilfskräfte der Professor Pirquet'schen Kinderklinik die Küche, sie führen das bewährte Pirquet'sche Ernährungssystem durch. Von der amerikanischen Hilfsmission wohnt der Kommissär für Wien Dr. Geist an Verköstigungen im Augarten, in der Mollitorgasse und Forsthausgasse bei. Er äusserte sich sehr anerkennend über die ersten Akte der Durchführung des amerikanischen Kinderhilfswerkes.

**Eine Auskleidehütte im Kinderfreibad Hütteldorf.** Das im Jahre 1917 errichtete Kinderfreibad in Hütteldorf besitzt noch keine Auskleidegelegenheiten. Der Stadtrat hat daher nach einem Berichte des StR. Speiser für die Errichtung einer zerlegbaren Auskleidehütte mit 360 Auskleidekästchen mit einem Kostenaufwand von 32.000 Kronen genehmigt.

**Die Karl Diehl'sche Fortbildungsschule für Mädchen im 5. Bezirk Hundsturmplatz 14** nimmt mittellose nicht mehr schulpflichtige Mädchen unentgeltlich auf. Gesuche um Aufnahme für das Schuljahr 1919/20, die stempelfrei sind und mit den Personaldokumenten belegt sein müssen, sind vom 1. Juni bis 1. Juli in der Gemeindebezirkskanzlei des 5. Bezirkes zu überreichen. Bewerberinnen, die im 5. Bezirke wohnen, haben bei der Aufnahme den Vorzug.

**Die Badenreise im Gänsehüfel.** Die Lohnerhöhungen, die den Angestellten des Strandbades Gänsehüfel gewährt wurden, begründen eine Regulierung der Badepreise. Der Stadtrat hat daher nach einem Berichte des StR. Dr. Grün die Preise im Strandbades Gänsehüfel wie folgt festgesetzt: Familienbad ohne Wäsche für einen Erwachsenen K 3.80, für ein Kind K 1.90, Herren- oder Frauenbad 1. Klasse für einen Erwachsenen K 2.40, für ein Kind K 1.20; die Preise für Bäder 2. Klasse bleiben unverändert. Das unentgeltliche Baden der Schuljugend, sowie der Lehrlinge wird auch heuer nicht nur beibehalten, sondern in noch stärkerer Masse durchgeführt werden.

**Die Erwerbung der Kräu.** In der heutigen Stadtratsitzung wurde nach einem Antrage des StR. Körber beschlossen, die Kräu von den Erben Kaiser Franz Josefs um den Betrag von 4 Millionen Kronen zu erwerben.

**Das Gelübnis der Tschechen im Gemeinderat.** Bürgermeister Reumann berichtete in der heutigen Sitzung über die Rechtsverwahrung der deutschnationalen Gemeinderäte und den Antrag des StR. Dr. Klamböck betreffend die Rechtsfolgen des tschechischen Gelübnisses der tschechischen Gemeinderäte und beantragte zur Prüfung der Rechtsansammlung des Antragstellers ein Gutachten der Juristen des Stadtrates und des Magistrates einzuholen. Der Antrag des Bürgermeisters Reumann wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen.